

BRETAGNE & DORDOGNE

Teil 1



Wohnmobil-Reise

4. September bis 19. Oktober 2017

*Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan
und Walter Käppeli*

Gefahrene Strecke: 4200 km :

Beaune, Tournus, Cluny, Bourges, Nantes, Vannes, Carnac, Concarneau, Pointe du Raz, Locronan, Quimper, Crozon, Camaret-sur-Mer, Le Faou, Brest, Roscoff, Perros Guirec, Cap Frehel, Saint-Coulomb (zwischen Saint Malo und Cancale), Cancale und Dol, Mont Saint Michel, Guérande, Le Croisic, La Rochelle, Ile de Ré, Ile d'Oléron, Arès, Bruges bei Bordeaux, St.Emilion, Bergerac, La Roque Gageac, Domme, Rocamadour, Villore-Ville(bei Thiers), Lausanne, Pfäffikon (fett = Übernachtungs-Orte)



Herbstreise 2017 nach Frankreich

In diesem Herbst zieht es uns nach der grossen Sommerhitze in der Schweiz für einmal in den NORDEN.

Zuerst war neben der BRETAGENE auch die NORMANDIE im Gespräch. Doch entschieden wir uns kurzfristig, allein die BRETAGNE zu besuchen, um dort mehr Zeit für die Schönheiten der Natur zu haben, wenn das Wetter dann mitspielt ... !

Womit wir gleich beim Hauptthema gelandet sind, dem Wetter ... !! Klar ist, dass wir im äussersten Nordwesten Frankreichs nicht immer mit Sonne und Wärme rechnen können, aber es soll auch nicht durchwegs regnen, wenn wir uns dort aufhalten.

Walti bereitet für den Hinweg eine Strecke durch das Burgund aus; wo wir dann zum Schluss der Reise landen werden, steht meist noch in den Sternen. Bis NANTES haben wir die Route ungefähr festgelegt, von dort aus wollen wir ad hoc entscheiden, wie es weitergehen soll...

Also : Bon voyage !

Montag, 4. September 2017 (378 km)

1. Tag

Gegen Mittag starten wir Richtung Frankreich. Über Basel, Mulhouse, Belfort, Besancon und Dole geht's bei angenehmem Wetter über die Autobahn zu unserem 1. Etappenziel nach **Beaune**, der Hauptstadt der weltberühmten Burgunder-Weine der Côte-d'Or.

Auf dem CP «Les Cent Vignes» beziehen wir einen wunderschönen, grossen Comfortstellplatz. Mit 28 Gr. C. ist es unerwartet warm, als wir um 16.45 Uhr den Platz erreichen. Schnell richten wir uns ein und trinken genüsslich ein kühles Bier auf dem Liegestuhl. Santé !

Am frühen Abend geniessen wir im kleinen Restaurant auf dem CP Lammkoteletes mit Salat, Pommes und ein feines Dessert sowie eine Flasche feinen Rosé aus der Gegend.

Da es noch warm ist, beschliessen wir, dem mittelalterlichen Städtchen bei abendlicher Beleuchtung bereits einen ersten Besuch abzustatten.



In der ausserordentlich ruhigen Nacht schlafen wir gut, obwohl die Temperatur nicht unter 20 Gr. C. sank.

Dienstag, 5. September (Beaune)

2. Tag

Wir schlafen recht lange, frühstücken gemütlich und brechen dann zur Tagesbesichtigung dieses besonderen Städtchens im Burgund auf. Durch die Porte St. Nicolas betreten wir die Altstadt, vorbei geht's am schönen Hotel de Ville mit einem blumengeschmückten Park, mittelalterlichen Bürgerhäusern und adeligen Palais aus dem 14.-18. Jh. Unser Hauptziel ist der Besuch des prachtvollen Hotel-Dieu, das Hospice de Beaune aus dem 15. Jh. mit seinen holzgeschnitzten Galerien und einem farbenprächtigen Dach aus glasierten Ziegeln !



Wir nehmen uns viel Zeit mit dem Audio-Guide alle Räumlichkeiten anzuschauen und uns die Einzelheiten erklären zu lassen, angefangen mit der riesigen Krankenhaushalle und der daran anschliessenden Kapelle. Danach folgen weitere Räume wie Küche, Apotheke usw., ein wirklich beeindruckendes Erlebnis.



Nach fast 2-stündiger Besichtigung plagt uns der Hunger. In einem netten Restaurant essen wir draussen einen feinen schön garnierten Salat und trinken dazu ein erfrischendes Bier.



Anschliessend setzen wir unseren Stadtrundgang fort, z.T. über die gut erhaltenen Remparts bis wir uns wieder am Ausgangspunkt bei der Porte St. Nicolas einfinden.



Draussen vor der Stadt öffnet sich der Blick auf die Hügel mit den vielen Weingärten. Nicht weit davon liegt der CP. Eine leicht herbstliche Stimmung breitet sich aus ...



Mittwoch, 6. September (78 km) **TOURNUS**

3. Tag

Schon früh schickt die Sonne ihre wärmenden Strahlen zum Frühstück ins WOMO, was für ein toller Start in den neuen Tag ! Heute wollen wir in den südlichen Teil der Bourgogne fahren, nach **Tournus**. Auf halber Strecke liegt die ehem. Bischofsstadt **Chalon-sur-Saône**, wo wir einen Zwischenstopp einlegen und die Kathedrale Sain-Vincent besuchen. Anschliessend bummeln wir durch die Altstadt mit ihren schönen Fachwerkhäusern..



Nach einem kleinen Mittagessen auf dem Vorplatz der Kathedrale geht's dann gestärkt weiter nach **Tournus**, ebenfalls malerisch an der Saône gelegen.

Auf dem CP Tournus, eingebettet in die grünen Wiesen am Ufer der Saône, finden wir schnell ein schönes Plätzchen. Da das Wetter noch sonnig und warm ist, machen wir uns auf den Weg in das hübsche mittelalterliche Städtchen.



Der üppige Blumenschmuck am Ufer der grün dahinfließenden Saône sowie die blumengeschmückte Brücke überwältigen uns. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf **Tournus** mit den beiden Türmen der Abtei Sain-Philibert. Unser erster, kurzer Rundgang durch das Städtchen endet an diesem beeindruckenden sakralen Bauwerk, welches wir bei der untergehenden Sonne auf uns einwirken lassen.



Donnerstag, 7. September (TOURNUS)

4. Tag

Wiederum bummeln wir gemütlich entlang der Saône ins Städtchen. Am Ufer haben verschiedene Hausboote festgemacht. Ein «schwimmendes Hotel» aus der Schweiz zieht unsere Aufmerksamkeit auf sich..



Wir hingegen bummeln der Promenade entlang und schwenken dann ab in die z.T. blumengeschmückten Gassen. Am Place de l'Hotel de Ville lassen wir uns auf der Terasse eines Restaurants nieder, trinken ein Panaché, essen Croissants und betrachten das Treiben auf dem belebten Platz.



Dann schlendern wir durch das sehenswerte Städtchen und bewundern die vielen schönen Gassen und Bauten.



Danach zieht es uns wiederum hinauf zur Abbaye Saint-Philibert. Die Kirche und die Konventsbauten zählen zu den besterhaltenen Anlagen der frühen Zeit im Burgund und zugleich zu den bedeutendsten Zeugnissen der frühen Romanik in Europa.



Freitag, 8. September (274 km) **BOURGES**

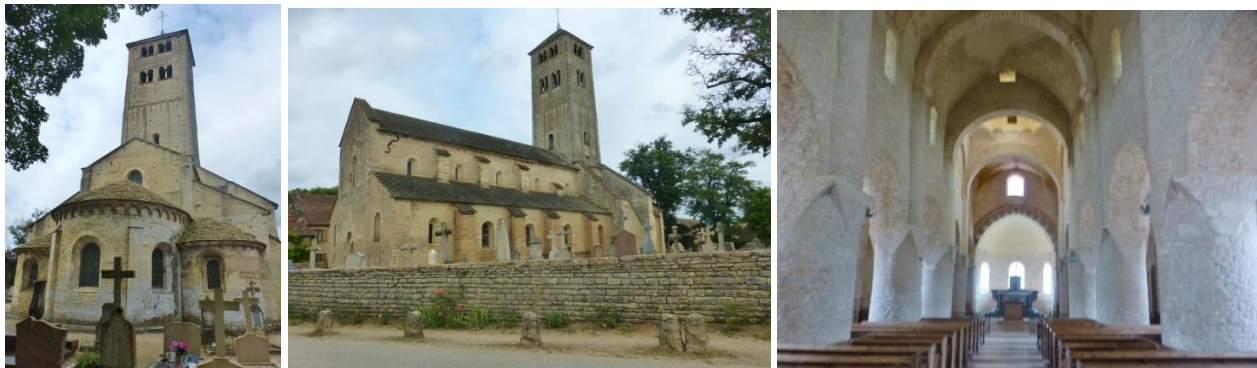
5. Tag

Früh um 9.00 Uhr geht's heute los Richtung **BOURGES**. Wir wollen über Brancion, Chapaize und Cluny durch das nördliche Mâconnais fahren, das mit seinen bewaldeten Höhenzügen und den weiten Flusstälern zum schönsten Teil des Burgunds gehören soll. Auch soll diese Gegend reich an romanischen Kirchen aus dem 11. Jh. sein.

Den ersten Stopp legen wir in **Brancion** ein mit einer Burganlage aus dem 10. Jh, dem bedeutendsten Bollwerk in Südburgund der damaligen Zeit. Die Kirche Saint-Pierre aus dem 12. Jh. liegt oben auf dem Steilhang des Bergrückens, von hier hat man einen schönen Blick über das weite Tal. Zwischen der Burg und der Kirche breitet sich ein malerisches Dörfchen aus.



Wir fahren nach **Chapaize** weiter und besuchen kurz die romanische Prioratskirche St. Martin, ein ebenfalls beeindruckendes sakrales Bauwerk mit mächtigen Rundpfeilern und Bögen im Inneren.



Nun aber drängt die Zeit, weiter nach **Cluny** zu fahren, haben wir doch heute noch eine lange Strecke bis zum Etappenziel in **BOURGES** vor uns.

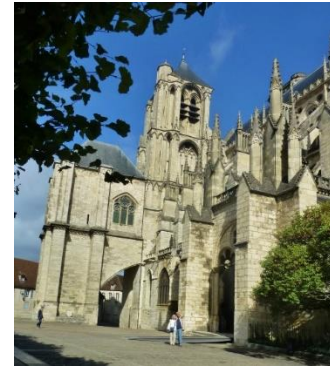
Cluny bildete im Mittelalter mit seiner Abtei (10.-12.Jh) als Mutterhaus von über 1000 Klöstern den grössten Mönchsorden des Abendlandes, den Cluniazenser-Orden. Leider ist von der gewaltigen Anlage nicht viel übrig geblieben. Wir sind etwas enttäuscht von dem, was man noch vorfindet und machen uns nach der kurzen Besichtigung endgültig über Paray le Monial auf den Weg nach **BOURGES**.



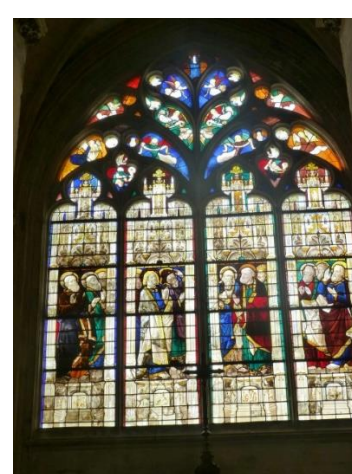
Samstag, 9. September (BOURGES)

6. Tag

Nach einer regnerischen Nacht zeigt sich die Sonne rechtzeitig zum Frühstück auf dem schönen CP Robinson, was zur guten Laune beiträgt. Gestärkt laufen wir bald darauf in die Stadt und besuchen zuerst die Kathedrale Saint-Etienne aus dem 12. Jh. Ein grandioses gotisches Bauwerk, das seit 1992 zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Die Aussenansicht besticht durch seine filigrane Vielfalt und Grösse. Die Westportale sind an Verzierungen und Skulpturenreichtum nicht zu überbieten.



Die Säulen im Innenraum ragen hoch empor, tragen die vielen Kreuzkuppeln und das Sonnenlicht lässt die farbintensiven Kirchenfenster in warmen Tönen erscheinen.



Man kann sich kaum trennen von diesem beeindruckenden Bauwerk. Doch es gibt noch mehr zu sehen in Bourges : die Vielfalt der alten Fachwerkhäuser, die schönen Gassen und Plätze usw.



Sonntag und Montag, 10. 9. und 11. 9 (365 km) **NANTES**

7. + 8. Tag

Nach einem leckeren Sonntagsfrühstück fahren wir um 11 Uhr ab, über Tours und Angers im Vallée de la Loire geht's heute nach **NANTES**. Um 15.30 Uhr erreichen wir den 5***** CP in Nantes und machen es uns auf einem schönen Plätzchen im Grünen gemütlich. Als wir abends Essen gehen, beginnt es leicht zu regnen. Ganz in der Nähe des CP finden wir ein originelles Szenen-Lokal, «Berlin 1939». Wir bestellen Köfte mit Gemüse und Pommes im Körbchen, dazu trinken wir natürlich Berliner Bier. Mmmhh fein. Es scheint ein gefragtes Bistro zu sein, denn der «Laden» ist voll...

In der Nacht regnet es weiter, doch der Morgen bringt wieder etwas Sonne im Wechsel mit Regenwolken. So beschliessen wir, den heutigen auf dem CP zu bleiben und die Stadt **NANTES** erst am folgenden Tag zu besichtigen.

Dienstag, 12. September

(NANTES)

9. Tag

Das Wetter ist heute schön und an die 20 Grad warm. Wir machen uns auf zum Besuch der Kultur- und ehemaligen Hauptstadt der Bretagne am Unterlauf der Loire. Das Tram Nr. 2 bringt uns bequem ins Zentrum. Mit dem Lageplan des Tourismusbüro finden wir uns gut und problemlos zurecht in der Stadt. Zuerst besichtigen wir das beeindruckende «Château des Ducs de Bretagne» aus dem 15. Jh. Eine grandiose Anlage, welche wir oben auf der Festungsmauer umrunden und die tollen Ausblicke genießen.

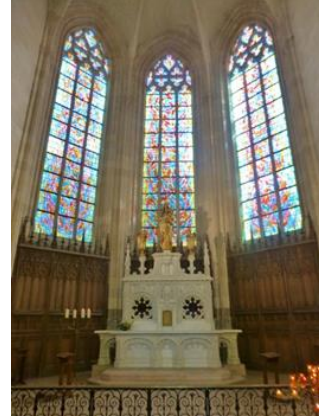


Für einen Museumsbesuch im Schloss ist uns das Wetter zu schön.

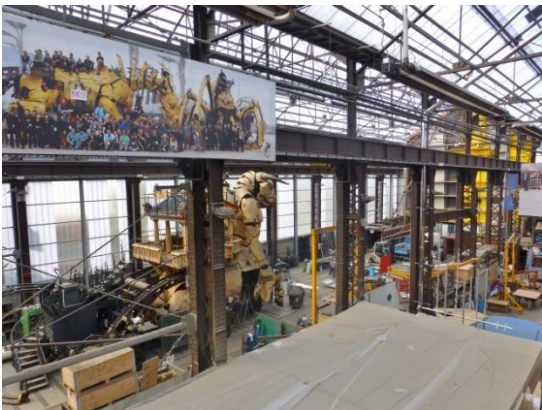
Wir ziehen es vor, eine leckere Kleinigkeit im Bistro auf dem ruhigen sonnigen Schlosshof zu essen.

Danach schlendern wir dem Canal Saint Felix entlang und bestaunen das moderne Kongresszentrum sowie weitere architektonisch interessante Bauten, die sich im Wasser des Kanals spiegeln.

Hinauf führt uns nun der Rundgang zu Kathedrale St. Pierre et St. Paul aus dem 15. Jh., deren Glanzstücke die Grabmale von Francois II und Marguerite de Fox sind.



Für den Nachmittag haben wir uns den Besuch der "Ile de Nantes" vorgenommen. Früher waren hier die Seifenindustrie sowie die Schiffswerften angesiedelt. Heute breiten sich hier Kultur, zeitgenössische Architektur und Kreativwirtschaft aus. Von besonderem Interesse sind die "Machines de L'île", einem Atelier in den ehem. Werften, deren Konstrukteure fantasievolle Skulpturen und Maschinen bauten...



Zurück bummeln wir auf der schönen Fussgängerpromenade der Loire entlang in die Innenstadt bis zur Opera Graslin und zu den vielen modernen Einkaufsgeschäften.



Plötzlich erscheint schwerbewaffnete Polizei, hunderte von Mannschaftswagen stehen bereit, dazu Wasserwerfer. Polizei-Helikopter kreisen mit lautem Getöse über unseren Köpfen. Was für eine bedrohliche und erschreckende Szenerie. Schnell stellt sich heraus, dass die Polizei Protestmärsche der Gewerkschaften unter Kontrolle zu halten versucht. Zu allem Unglück fahren keine Trams, so dass wir uns zu Fuss auf den Rückweg zum CP machen. Mit uns natürlich alle anderen Gestrandeten auch. Eine weite, aber z.T. auch sehr schöne Strecke am Ufer des Flusses entlang mit vielen farbigen Hausbooten. Auf halber Strecke ausserhalb des Zentrums fahren dann die öffentlichen Verkehrsmittel wieder und wir erreichen müde aber erfüllt vom Gesehenen den CP.



Mit einem Glase Wein lassen wir den ereignisreichen Tag nochmals Revue passieren.